

AUGUST - OKTOBER 2015



Gemeinde- Brief

der ev.-luth.
Kirchengemeinden
Feldberg,
Grünow-Triepkendorf
und Rädlin-Warbende

Teilen

Besitz teilen

Die Feldberger Tafel
stellt sich vor

Zeit teilen

Jugendliche arbeiten ehrenamtlich

Glauben teilen

Gottesdienste und Veranstaltungen
in unseren Kirchengemeinden



Liebe Leserinnen und Leser,



Geske Leweke

in dem Abendmahlslied von Claus-Peter März kehrt eine Zeile immer wieder: „Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt“. In allen fünf Strophen geht es darum, dass unser Tun und unser Handeln eben dazu beitragen kann: „das Brot, das wir teilen; die Not, die wir lindern; die Hand, die wir halten; das Kleid, das wir schenken; der Trost, den wir geben, der Schmerz, den wir teilen; das Leid, das wir tragen und der Tod, den wir sterben“. Es wird nichts ausgelassen in diesen fünf Strophen – sie umfassen das Leben mit allen Höhen und Tiefen. Das Reich Gottes auf Erden bauen – ich finde, das klingt nach einem sehr großen Ziel. Und logischer Weise müsste man nun denken, dass das Bauen von etwas Großen auch großer Taten und Worte bedarf. Doch, wenn ich mir das Lied genauer ansehe, dann meine ich, dass es die leiseren Töne mindestens genauso schaffen. Und vieles davon hat damit zu tun, dass ich etwas von mir gebe. Das kann in Form von materiellen Spenden sein, dank derer sich jemand wärmen und ein Zuhause aufbauen kann. Ich kann auch etwas geben, was nicht messbar und vielleicht auch nicht sofort sichtbar ist: die Hand halten, Trost spenden – das Leid eines anderen wahrnehmen und mit ihm/ihr zusammen aushalten. Einfach da sein. Das Erntedankfest steht praktisch schon vor

der Tür. Ein Fest, an welchem die Kirchen prachtvoll geschmückt werden und die Ergebnisse von harter Arbeit sichtbar, in Form von Erntedankgaben, vor uns liegen. Ein Fest, an welchem wir uns auf all das besinnen, was unser Leben reich macht, was unser Leben ausfüllt. Ein Anlass, um zu danken und ein Anlass, um innezuhalten und über den Tellerrand zu schauen. Das geschieht bei der Feier des Abendmahls, wenn wir in der Gemeinschaft um den Altar stehen und miteinander das Brot teilen. Es geschieht dort, wo Menschen einander wahrnehmen und ein Stück von sich geben: materiell, in Form von Zeit, Liebe und Achtung. „Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt“ – dann ist ein Stück vom Reich Gottes zu spüren. Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir solche Gelegenheiten sehen, erkennen und uns trauen, sie wahrzunehmen. Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihre

Geske Leweke

Vorstellung

Neue Pastorin in Rödlin-Warbende

Liebe Gemeinden, seit dem Juni dieses Jahres arbeite ich als Pastorin in der Kirchengemeinde Rödlin-Warbende und möchte mich Ihnen und Euch, die mich noch nicht kennen, kurz vorstellen. Mein Name ist Geske Leweke – ein für diese Region eher ungewöhnlicher Name, welcher aber auf meinen Herkunftsort schließen lässt: geboren und aufgewachsen bin ich auf der Insel Föhr in Nordfriesland. Das Studium hat mich dann auf das Festland nach Kiel gelockt. Von dort ging es dann ein Stückchen ins Binnenland, um in Horst (Holstein) mein Vikariat, den praktischen Ausbildungsteil,

zu machen. Und nun wohne und arbeite ich hier bei Ihnen, noch ein Stück weiter im Binnenland, aber umgeben von vielen wunderschönen Seen. Inzwischen habe ich mich ganz gut eingelebt und an Orientierung gewonnen. Es macht mir sehr viel Freude, Sie, die Menschen, die hier leben, kennenzulernen. Denn Gemeinde lebt ja von Begegnungen und dem Miteinander. Und so freue ich mich über Gespräche, gemeinsames Gottesdienstfeiern, Zuhören, Schweigen, Musizieren und vieles mehr. Was kommen wird...? Wir werden es gemeinsam herausfinden! Herzlichst, Ihre Geske Leweke

Erlös des Trödelmarktes

Jeder Trödelmarkt hat auch etwas Kurioses. Der Gemeinderaum in Mirow sah aus wie ein echter Trödelmarkt. Aber natürlich hätte man noch erkennen können, dass er sonst auch für Gottesdienste genutzt wird. Dennoch standen dann einmal Touristen vor der schönen alten Liedtafel und überlegten, ob diese nicht zu ihrem Hauskreis in Sachsen passen würde... Ab 10.00 Uhr strömten Einheimische und Touristen und kauften die von Ihnen gespendeten Bücher, Spielsachen, Schallplatten, Bilder, Kleidungsstücke, Taschen, Haus-

haltsgegenstände, Nippes u.v.m. So erbrachte der Trödelmarkt nicht weniger als 1259,75 € - Geld, das wir für die Kinder- und Jugendarbeit in der Region gut gebrauchen können! Darüber haben wir uns sehr gefreut und danken herzliche allen Spendern und Käufern. Und natürlich danken wir allen Helfern, die aufgebaut, verkauft, wieder eingepackt und Kuchen gebacken haben.

Katrin Hofmann



Lebensmittel teilen

Ein Mittwoch bei der Feldberger Tafel



René Monitz

Foto: R.Fischer

09.30 Uhr

Mit seinem silbergrauen Sharan fährt René Monitz vom Hof der IPSE. Sein erstes Ziel ist der Lieferanteneingang von Lidl.

Mit einem Palettenwagen bringt eine Verkäuferin neun voll gepackte Kisten mit

Obst und Gemüse – Weintrauben, Erdbeeren, Pfirsiche, Salat, Paprikaschoten, Gurken... eben alles, was nicht mehr verkauft werden kann. Beim Verladen der Gaben läuft aus einer der Kisten Erdbeersaße. René's frische Hose hat einen großen Fleck. „Mist“ und „selber schuld“ ärgert er sich. In dem picobello sauberen Laderaum des Autos hat er vorsorglich eine Gummimatte für solche Zwischenfälle ausgebreitet. Trotz des Mißgeschicks macht er die Fahrten gern. Zählt er doch selbst zu den Bedürftigen. Eine Krankheit hat ihn nach der Tischlerlehre aus der Bahn geworfen. Jetzt arbeitet er mal in diesem, mal in jenem vermittelten Job. Momentan bei der IPSE als Ein-Euro-Jober. Auf dem Hof hat er die Tafel kennen gelernt und nun macht er ehrenamtlich diese Fahrten. Die Gebenden kennen den freundlichen jungen Mann und trotz der knappen Zeit wird schnell noch ein Wort gewechselt. Beim

ALDI-Markt freut er sich mit der Verkäuferin, dass neben Joghurt, Kefir, Milch heute auch abgepackte Wurst in den Kisten liegt. Die gibt es ganz, ganz selten. Frank Bessen, der Feldberger EDEKA-Chef, weiß warum: „Fleischwaren sind heikel, wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist. Da wollen wir kein Risiko eingehen.“ Er hat stattdessen viel Käse und andere Milchprodukte für René bereitgestellt. „Käse wird ja bekanntlich mit dem Alter immer besser“ scherzt er und packt noch ein paar französische Camembert dazu. Brot, Brötchen, Croissants und ein wenig Kuchen hat Frau Scherff für die Tafel eingetütet. „Ich gebe das gerne. Es ist ja gute Ware für einen guten Zweck und Nahrungsmittel schmeißt man nicht weg. Außerdem wird es anerkannt, selbst die Steuer würdigt das.“

Allerdings, darin sind sich die Lebensmittelhändler auch einig: die Gaben sind natürlich ein geschäftlicher Verlust und Ausdruck einer falschen Kalkulation. Das sieht kein Geschäftsmann gern. Wie weiß der Volksmund: Dem einen sin Uhl, ist dem anderen sin Nachtigall.

10.30 Uhr

Am großen Mitteltisch, ausgerüstet mit Schürze und Gummihandschuhen, wartet im Kellerraum der IPSE schon Siegfried Friedrich auf die Kisten und Kartons. Er freut sich über die reiche „Ernte“. Aus

Plastikfolien und -schalen holt er das Obst und Gemüse und sortiert es mit kritischem Blick aus. Es gibt angenehmere Arbeiten für einen Rentner. „Ich war drei Jahre schwer krank und habe viel Anteilnahme erfahren. Nun bin ich wieder gesund. Ich bin so dankbar und möchte einfach etwas zurückgeben,“ erklärt er sein Tun für die Tafel. Die ehemalige Eisenbahnerin Karin Purschke, die wenig später dem Rentner zu Hilfe kommt, hat mit ihren 68 Jahren einfach Freude an einer sinnvollen Tätigkeit. „Für mich ist das einfach Solidarität. Ein freundliches Dankeschön reicht mir dafür.“ Als Ingrid Becker zu den beiden stößt, ist die Tafel schon fast fertig. Alles ist übersichtlich auf den Tischen rund um den Raum gestapelt, das Grünzeug frisch geputzt und neu verpackt, der Fußboden gewischt. Die Gäste können kommen. Die 80-jährige Chefin hat die Tafel vor fast sechs Jahren zusammen mit Anton Kaindl und Pastor Stephan Krtschil initiiert. Damals fand sie noch im Gemeindehaus statt. Die Hygienebestimmungen und das Bauamt schoben dem einen Riegel vor. Frau Becker sieht es gelassen. „Natürlich ist es hier im Keller eng, wenn die Leute anstehen. Aber im Sommer halten sich die Lebensmittel auch länger. Die Hauptsache ist doch, dass die, die es nötig haben, etwas bekommen.“ Die Anzahl der Bedürftigen hat sich nicht verringert. Die Zahl der Gebenden allerdings auch nicht zugenommen. Die ehrenamtlichen Helfer könnten sich vorstellen, dass einige Gaststätten oder Cafés in

Feldberg und Umgebung vielleicht noch dazu kämen.

13.00 Uhr

Die Tür wird geöffnet. Davor warten schon schwatzend einige Frauen und Männer. Insgesamt werden es am Ende rund dreißig gewesen sein. Sie alle haben vom Jobcenter oder von der Rentenstelle eine Bescheinigung abgegeben, dass sie weniger als 900 Euro im Monat bekommen. Siegfried Friedrich schaut bei jedem auf seine Liste und hakt ab. Die Gäste haben je eine große Tüte mitgebracht und geben sie den beiden Frauen. Wie im Tante Emma-Laden gehen diese von Tisch zu Tisch und fragen, was gewünscht wird. Brot oder Brötchen?

Pudding, Joghurt, Milch, Eier? Käse oder Wurst? Welches Obst, welches Gemüse. „Gibt's auch Kartoffeln?“ Nein, heute sind keine da. Dafür aber knackfrische Radieschen, gerade vom IPSE-Garten geliefert. Die nimmt jeder gern.

Am Ende ist die Tasche gut gefüllt. Der nächste ist dran. Draußen auf der Bank findet man noch Zeit für ein Schwätzchen. Zweimal im Monat öffnet die IPSE auch ihren Aufenthaltsraum, kocht Kaffee und die Gaben der Bäckerei Scherff können beim Kaffeeklatsch gleich verzehrt werden. Man kennt sich,

Foto: Die Tafeln e.V.



kennt die Sorgen und Nöte des anderen. Und manchmal hilft ja schon ein bisschen reden...
Olaf Thormann aus Grünow kommt jede Woche zur Tafel. „Gut 20 Euro ist das bestimmt wert, was

ich heute in der Tüte habe. Für mich eine große Hilfe.“ Er ist des Lobes voll für die Tafel-Mitarbeiter. „Die machen wirklich alles, was sie können.“

Rosemarie Fischer



Wiebke Bernitt (Mitte) beim Praktikum im Hort der ev. Grundschule in Neustrelitz.

Foto R. Fischer

Zeit teilen

Ein Interview mit der Teamerin Wiebke Bernitt, 17 Jahre

Wiebke, was bedeutet Zeit für Sie?

Zeit ist immer wertvoll, egal ob ich sie für mich allein habe oder mit anderen verbringe.

Es kommt auf meine Stimmung an.

Schule, Fahrschule, Babysitting, Tanzkurs, Lesen, Roman schreiben... mit wem teilen sie gerne ihre Zeit?

Da wiederum kommt es auf die Zeit an: am Tag gerne mit Freunden. Deshalb bin ich auch über den Unterricht hinaus lange in der Schule. Früh und abends bei gemeinsamen Mahlzeiten gern mit meinen Eltern und meinem Bruder und so oft wie möglich mit meinem Hund überall in und um Thurow.

Bei all dem haben sie noch Zeit gefunden, jetzt eine Grundausbildung zum Teamer in der evangelischen Kirche zu machen. Was verbirgt

sich dahinter?

Das war im Februar im Kloster Zinnowitz. Wir waren 40 junge Christen aus Neubrandenburg, Waren und Neustrelitz. Ziel ist es, junge Gemeinden in unseren Kirchengemeinden aufzubauen mit Treffen und Veranstaltungen, die Heranwachsende interessieren. Heute ist es doch so: Wer getauft wurde, hat später Christenlehre, Konfirmandenunterricht, Konfirmation und dann?

Wird er von der Kirche ins Leben entlassen. Manchmal kommt er zur Trauung wieder. Aber wenn wir der Überalterung auch in unseren Kirchengemeinden etwas entgegen halten wollen, muss auch nach dem 14. Lebensjahr etwas passieren in unserer Gemeinschaft. Und was das sein sollte, wissen wir Jungen doch am besten. Auch mein Einsatz im Sommercamp in Ballwitz, wo wir zu zweit 10 Kinder betreut haben, gehört zur Teamer-Tätigkeit.

Bleiben wir mal beim Aufbau junger Gemeinden. Wie stellen Sie sich das konkret vor?

In unserem Pfarrhaus in Rödlin gibt es einen Jugendboden. Da kann man sogar kochen! Vielleicht einmal im Monat könnten wir jungen Leute uns dort treffen, kochen, essen, singen und musizieren, Bibelverse diskutieren, Glaubensfragen und Lebensformen erörtern, gemeinsame Ausflüge planen und, und, und...Ideen habe ich allein vom Sommerspektakel der evangelischen Jugend in Tempzin mehr als genug mit nach Hause genommen.

Und wo klaffen Ideal und Wirklichkeit noch auseinander?

Noch fehlen mir die Mitstreiter.

Von meiner Konfirmandengruppe sind gerade noch vier in unserer Gegend. Davon zwei in Neustrelitz. Dort gibt es aber schon eine ganz gut arbeitende junge Gemeinde. Da werde ich mir Tipps holen, wie sie die aufgebaut haben. Allerdings ist das in einer Stadt auch leichter. Aber ich könnte mir vorstellen, mit Feldberg und Grünow zusammen etwas auf die Beine zu stellen. Wir alle sind doch daran interessiert, dass die jungen Leute in der Kirche bleiben und deshalb hoffe ich da auch auf viele Ideen und kompetente Unterstützer...

Interview: RF

Teilen macht Spaß

Erfahrungen aus dem ev. Kindergarten

Wenn im Kindergarten ums Teilen und Abgeben geht, dann kommen mir immer „Sankt Martin“ und „Erntedank“ in den Sinn. Dort wird ja viel vom Teilen erzählt. Beides liegt aber noch sehr weit entfernt. Jetzt haben wir Sommer. Alles grünt und wächst. Früchte gibt es in Hülle und Fülle und unser Tisch im Kindergarten ist täglich reichlich gedeckt. In unserem Haus erhalten die Kinder drei gesunde Mahlzeiten. Wir legen viel Wert auf „Frische“. Da wird ein Apfel, eine Melone oder eine Gurke in viele Stücke geteilt. Kinder reichen den Obst- und Gemüseteller herum und jeder nimmt sich ein Stück. So lernen die Kinder „teilen“ und sich zu bedanken.

Am ganzen Tag werden die Kinder ermutigt, zu teilen. Oft fällt es

einigen Kindern schwer, Spielzeug abzugeben.

Dann fließen auch manchmal Tränen, die wir aber schnell wieder trocken können, indem andere Kinder etwas abgeben oder teilen. Dabei hilft uns oft eine kleine Geschichte über Jesus, z.B. wie er am See das Brot und die Fische teilt.

Für die Entwicklung unserer Kinder, besonders für die sozialen Verhaltensweisen, ist es sehr wichtig, diese Erfahrungen des „Teilens“ zu sammeln. Oft wachsen Kinder ohne Geschwister auf und brauchen zu Hause nicht zu teilen. Dieses erler-



Abgeben ist manchmal gar nicht so leicht.

Foto B. Voß

nen sie dann im Kindergarten. Ich finde es besonders schön, wenn unser wöchentlicher Morgenkreis stattfindet. Alle Kinder in einem Raum. Ein großer Kreis mit sitzenden Kindern. Da zeigt sich, wer gerne seinen Platz auf dem Teppich, mit anderen Kindern teilt. Alle rücken zusammen, damit auch die Kleinen ihr Plätzchen finden. Oft nehmen die „Großen“ die „Kleinen“ auf den Schoß. Das denke ich, ist das schönste „Teilen“.

An dieser Stelle wollen wir aber auch an die vielen fleißigen Helfer unserer Kita denken. Zu Festen wird gebacken, zu Ausflügen werden wir begleitet und zu schönen Höhepunkten im Jahr, wird fleißig

mitgeholfen. Dafür sei Dank! Danke für die Gaben und dank für die Zeit. Wir Erzieher teilen täglich unser „großes“ Herz, unsere „Wärme“ und Freude, mit den Kindern unserer Kita. Erzieher zu sein ist für mich eine Berufung und das kann nicht erlernt werden. Mit Herz und Seele bei den Kindern zu sein und mit Fröhlichkeit den Tag gemeinsam verbringen. Was kann es schöneres geben?

Mit diesen „teilenden“ Gedanken wünsche ich allen eine sonnige und glückliche Sommerzeit.

Ihre *Brigitte Voß* und das Team aus der Kita „Regenbogen“ in Dolgen

Spendenaufruf

Bei der im letzten Gemeindebrief vorgestellten Klosterkirche in Wanzka stehen in der kommenden Zeit aufwändige und kostspielige Sanierungsarbeiten an - vielleicht haben Sie davon auch schon in der Zeitung gelesen. Damit wir diese dringenden Arbeiten durchführen können und die Kirche auch weiterhin als Ort der Begegnung, für Gottesdienste, Konzerte und Kultur genutzt werden kann, bitten wir sehr um Spenden.



Klosterkirche Wanzka

Foto: RF

Erntedank

Am 04. Oktober feiern wir in Quadenschönfeld Erntedank! Am Samstag den 03. Oktober soll die Kirche um 15.00 Uhr festlich geschmückt werden. Alle, die Erntegaben spenden möchten und/oder Lust haben beim Schmücken teilzunehmen, sind herzlich dazu eingeladen!

Am Sonntag beginnt der Gottesdienst um 10.00 Uhr. Im Anschluss daran wollen wir gemeinsam essen, erzählen und den Festtag genießen. Es wäre schön, wenn alle, denen es möglich ist, eine Kleinigkeit für das anschließende Buffet beisteuern würden. Und damit Sie nicht mit leerem Magen wieder gehen müssen, bringen Sie sich bitte auch etwas Geschirr mit.

Geske Leweke

So 02.08.	Quaden- schönfeld	Kirche	09.00	GD + Abendmahl
9. So. n Trinitatis	Möllenbeck	Kirche	10.30	GD + Abendmahl
So 09.08.	Warbende	Kirche	09.00	GD + Abendmahl
10. So. n Trinitatis	Thurow	Kirche	10.30	GD + Abendmahl
So 16.08.	Watzkendorf	Kirche	09.00	GD + Abendmahl
11. So. n Trinitatis	Blankensee	Kirche	10.30	GD + Abendmahl
So 23.08.	Wanzka	Kirche	09.00	GD + Abendmahl
12. So. n Trinitatis	Rödlin	Kirche	10.30	GD + Abendmahl
So 30.08.	Quaden- schönfeld	Kirche	09.00	GD
13. So. n Trinitatis	Möllenbeck	Kirche	10.30	GD
So 06.09.	Warbende	Kirche	09.00	GD
14. So. n Trinitatis	Thurow	Kirche	10.30	GD
So 13.09.	Watzkendorf	Kirche	09.00	GD
15. So. n Trinitatis	Blankensee	Kirche	10.30	GD
So 20.09.	Wanzka	Kirche	09.00	GD
16. So. n. Trinitatis	Rödlin	Kirche	10.30	GD
So 27.09.	Möllenbeck	Kirche	09.00	GD
17. So. n Trinitatis	Warbende	Kirche	10.30	GD
So 04.10	Quaden- schönfeld	Kirche	10.00	Erntedank + mit anschl. Essen
18. So. n. Trinitatis				
So 11.10.	Watzkendorf	Kirche	09.00	GD
19. So. n Trinitatis	Blankensee	Kirche	10.30	GD
So 18.10.	Thurow	Kirche	09.00	GD
20. So. n. Trinitatis	Rödlin	Kirche	10.30	GD

So 02.08.	Lüttenhagen	Kirche	08.30	GD
9. So. n Trinitatis	Feldberg	Kirche	10.00	GD + Abendmahl

08

So 09.08.	Feldberg	Kirche	10.00	GD
------------------	----------	--------	-------	----

10. So. n Trinitatis

So 16.08.	Feldberg	Kirche	10.00	GD
------------------	----------	--------	-------	----

11. So. n Trinitatis Carwitz Kirche 18.00 GD

So 23.08.	Wittenhagen	Kirche	08.30	GD
------------------	-------------	--------	-------	----

12. So. n Trinitatis Feldberg Kirche 10.00 GD

Sa 29.08.	Mechow	Kirche	11.00	GD + Taufe
------------------	--------	--------	-------	------------

So 30.08.	Feldberg	Kirche	10.00	GD
------------------	----------	--------	-------	----

13. So. n Trinitatis Dolgen Kirche 15.00 GD zum Schulanfang

09

Carwitz Hüttenberg 17.00 Kirche im Grünen

Sa 05.09.	Grünow	Kirche	14.00	Andacht zum Dorffest
------------------	--------	--------	-------	----------------------

So 06.09.	Carpin	Kapelle	09.00	GD
------------------	--------	---------	-------	----

14. So. n Trinitatis Feldberg Kirche 10.00 GD zum Schulanfang

Goldenbaum Kirche 10.30 GD

Sa 12.09.	Conow	Kapelle	13.00	Waldlermesse
------------------	-------	---------	-------	--------------

So 13.09.	Feldberg	Kirche	10.00	GD zur Goldenen Konfirmation
------------------	----------	--------	-------	------------------------------

15. So. n Trinitatis Grünow Kirche 15.00 GD zur Taufferinerung

Sa 19.09.	Carwitz	Kirche	14.30	GD mit Taufe
------------------	---------	--------	-------	--------------

So 20.09.	Feldberg	Kirche	10.00	GD
------------------	----------	--------	-------	----

16. So. n. Trinitatis

Sa 26.09.	Mechow	Kirche	16.00	Erntedank
So 27.09.	Feldberg	Kirche	10.00	GD
17. So. n. Trinitatis	Triepkendorf	Kirche	10.30	Erntedank
Sa 03.10.	Fürstenhagen	Kirche	17.00	Erntedank
So 04.10.	Lüttenhagen	Kirche	08.30	Erntedank
18. So. n. Trinitatis	Feldberg	Kirche	10.00	Erntedank für Groß und Klein
10	Carwitz	Kirche	14.30	Erntedank
	Grünow	Kirche	14.30	Erntedank mit Chor und Kirchenkaffee
So 11.10.	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD
19. So. n. Trinitatis				
So 18.10.	Mechow	Kirche	09.00	GD
20. So. n. Trinitatis	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD
	Triepkendorf	Kirche	10.30	GD
So 25.10.	Carpin	Kapelle	09.00	GD
21. So. n. Trinitatis	Feldberg	Gemeindezentrum	10.00	GD
	Goldenbaum	Kirche	10.30	GD
Sa 31.10.	Neustrelitz	Borwinheim	17.00	Regionaler GD zum Reformationstag



Foto: Wikimedia

Die Kirche in Conow

Zwei Besuche

Helga Krüger kennt die Kirche in Conow von außen besser als von innen. Mindestens ein Mal in der Woche ist sie auf

dem angrenzenden Friedhof, pflegt ihre eigenen fünf Gräber und harkt auch schon mal das benachbarte. „Sind ja alle weggezogen... „ist ihre pragmatische Begründung. Auch um das Grab der drei unbekanntenen Soldaten, die in den letzten Kriegstagen am Dorfrand aus ihrem Versteck in der Strohmiete getrieben und erschossen wurden, kümmert sie sich. Heute stellt sie frische Wicken aus dem Garten in die Vasen. „Ich konnte mir nie vorstellen, dass ich nicht auch hier mein Grab finde, aber wer soll das mal pflegen. Meine Tochter wohnt nicht hier. Also mache ich mich mit dem Gedanken vertraut, in Feldberg auf der grünen Wiese zu liegen. Die wird wenigstens regelmäßig gemäht.“ Noch heute trauert sie den alten schmiedeeisernen Kreuzen und den kleinen weißen Kindergrabsteinen nach. Sie wurden in einer ABM-Maßnahme gleich nach der Wende vom Friedhof geräumt, damit es ordentlicher aussehen sollte. Schon vor der Wende wurde die schmucklose Leichenhalle in der Ecke des Friedhofs gebaut.

„Früher gab es ja nur Erdbestattungen und der Sarg stand im Kirchengang. In unserer engen

Kirche war man so dem Toten beim Abschied viel näher.“ Auch ihr Vater und andere Verwandte wurden noch so beerdigt. Vor der Kirche sucht sie auf den großen Feldsteinen nach Inschriften. „Da gab es zum Beispiel eine Erinnerung an einen Wilhelm Gotsmann, Lehrer an der hiesigen Schule.“ Aber die Schriften sind bis zur Unkenntlichkeit verwittert. Drei Eichen standen schon immer vorm Eingang der Kirche. Die vierte, die ganz linke, hat einen geringeren Umfang. Sie wurde im Jahr meiner Geburt, 1933, von den Kindern der gegenüberliegenden Schule gepflanzt, sagt sie verschmitzt. Um dann ernsthaft hinzu zu fügen: „Nein es gab in diesem geschichtsträchtigen Jahr dafür wohl andere Anlässe.“ Ihre Taufe, ihre Konfirmation wurde in der großen Kirche von Fürstenwerder gefeiert, aber getraut wurde sie 1952 in Conow. Sie war nie eine große Kirchgängerin. Ostern, Weihnachten, Erntedank, die großen Kirchenfeste halt. Wenn, dann geht sie mit ihrer Schwester schon mal zu einem Gospelkonzert nach Fürstenwerder oder Feldberg. Im vergangenen Advent aber war sie zum Gottesdienst in der renovierten Kirche. „Die Leuchter mit dem Vaterunser sind schön, das weiße Gestühl auch... aber das beste für mich alte Frau: die Kirche ist jetzt warm!!!“



Helga Krüger vor der Conower Kirche

Foto: RF



Foto: RF

Josephine Meyer zu Bexten kommt mit ihrer Tochter und den zwei Söhnen zu unserem Treffen. Leonhard, der älteste, stellt gleich bei der Begrüßung klar: „Ich bin nicht hier getauft. Ich bin in Fürstenhagen getauft.“ Er scheint stolz darauf zu sein. Dabei war er mit ein Grund, warum die Kirche zu Conow seit 2011 in neuem Glanz erstrahlt. Seit dem Baujahr 1856 wurde wenig an dem schlichten Sakralbau des bekannten mecklenburgischen Baumeisters Friedrich-Wilhelm Buttel, einem Schinkelschüler, saniert. Auch Josephine Meyer zu Bexten war nach ihrem Zuzug aus dem Bielefelder Raum einige Monate achtlos an dem Kirchlein vorüber gegangen. Erst als Leonhard getauft werden sollte, fragte sie sich, wieso man zu solch einer intimen kirchlichen Zeremonie nach Fürstenhagen fahren sollte, wo doch die Kirche im Dorf stand. Nach der Inspektion des Bauwerkes war klar: wenn hier nichts passiert, verfällt die Kirche binnen weniger Jahre. Die Decke war löchrig und notdürftig ausgebessert, das Gestühl morsch, überall waren große

Spinnweben und es roch grottig.“ Aber dieser Saal, diese Atmosphäre!“ Frau Meyer zu Bexten, damals Assistentin auf dem Gut Conow, schilderte ihrem Chef Fritz Jäger den traurigen Zustand. Der hörte sich in seinem Bekanntenkreis um, fand einen großzügigen Sponsor, stellte seine Handwerker zur Verfügung, holte eine Restauratorin, Pastor Stephan Krtschil, die Kirchgemeinde und den Förderverein Kirche Fürstenhagen e.V. mit ins Boot und binnen eines halben Jahres war die alte Kirche wie neu. Cremefarben getünchte Wände, weiße Bogenfenster, weißes Gestühl, originalgetreu nach gebaut. Dazu die Leuchter vor Glas, darunter jeweils eine Zeile des Vaterunser, die neue Altarumrandung, ... ein Schmuckstück war entstanden. Und so spielte am 28. Mai 2011 der Feldberger Posaunenchor vor dem restaurierten Gotteshaus und Laetitia, die Zweitgeborene im Hause Meyer zu Bexten, wurde getauft. Auch der jüngste Spross der Familie, Ludwig, wurde hier in die Reihe der Christen aufgenommen. Um die Kirche weiterhin mit Leben zu füllen, findet nun jährlich am letzten Wochenende im Juni ein Sommergottesdienst mit dem Posaunenchor statt. „Leider waren wir in diesem Jahr ganz unter uns“, bedauert Josephine Meyer zu Bexten. „Schade, dass zu den Gottesdiensten immer weniger Menschen kommen. Eine Kirche lebt ja mit den Gläubigen.“ Ihrer Begeisterung aber für die schlichte Eleganz und Erhabenheit ihres Gotteshauses tut das keinen Abbruch.

6. Sommerkonzert in der Dorfkirche Carwitz

Mittwoch, 05. August, 20.00 Uhr, Dorfkirche Carwitz
 ZARIZA GITARA spielt Zigeunermusik aus Russland, dem Land,
 über das seit Jahrhunderten das fahrende Volk zieht.
 Mit den Zigeunern ziehen ihre Lieder und Tänze, in denen Liebe
 und Leid, Tanz und Überleben, wärmende Sonne und schneidende Winde so
 dicht beieinander liegen.
www.valeriya-shishkova.info/Zariza, Eintritt: 10€, erm



Foto: privat

Konzert mit „Flaxmill“

Montag, 10. August, 19.30 Uhr, Kirche Feldberg
 Der Name FLAXMILL kommt aus Nordirland von einer alten Leinenmühle, deren Bewohner gute Freunde geworden sind. Die Musik ist überwiegend traditionell, gespielt und gesungen werden hauptsächlich Jigs, Reels und Lieder aus Irland und Schottland, teilweise sogar in der irisch/gälischen Sprache; dazu kommen einige bretonische Tänze. Die Musik ist spritzig und abwechslungsreich, die Songs klingen fröhlich oder schwermütig. Bei Bedarf gibt's vorab eine kurze Erklärung des Inhalts, sozusagen die „Story“ auf deutsch.



Foto: privat

7. Sommerkonzert in der Dorfkirche Carwitz

Mittwoch, 12. August, 20.00 Uhr, Dorfkirche Carwitz
 Acoustic Colours ist ein Ausnahme-Duo. Beide Musiker haben eine klassische Ausbildung. Zusammen spielen sie eine wunderschöne Mischung aus eigenen Kompositionen und südamerikanischer Musik. Swingend und scheinbar mühelos verbinden sie dabei Einflüsse des Jazz mit der klassischen Musik und der lateinamerikanischen Folklore.
www.acoustic-colours.de, Eintritt: 10€



Foto: privat

Orgelkonzert mit dem Fahrradkantor Martin Schulze

Freitag, 14. August, 19.30 Uhr, Kirche Feldberg
 Kantor Martin Schulze wurde eines Tages des Sitzens an den gleichen Orgeln überdrüssig und beschloss, Fahrradkantor zu werden, der auf dem Fahrrad durch Deutschland reist und an verschiedenen Orgeln an verschiedenen Abenden Konzerte zu geben. Auch in Feldberg hält er an und stellt uns sein neues Programm vor.
 Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Aufwendungen des Kantors bitten wir herzlich.

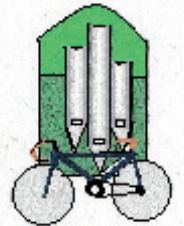


Bild: Martin Schulze

8. Sommerkonzert in der Dorfkirche Carwitz

Mittwoch, 19. August, 20.00 Uhr, Dorfkirche Carwitz. Es erklingen exotische Instrumente und Melodien ferner Länder. Neben der Gitarre erklingen Sitar, Dutar, Pipa und Tumbi. Ein Konzert, in dem im besten Sinne „worldmusic“ zu hören ist. www.christiankypke.de, Eintritt: 10€



Foto: privat



Foto: privat

Aschenbrödel, ein Sommermärchen

Samstag, 22. August, 19.30 Uhr, Kirchhof Carwitz
Schauspielschülerinnen und -schüler der Berliner Schauspielschule „Art of Acting“ zeigen uns ihr neuestes Programm. Der Eintritt ist frei, in der Pause wird eine Kollekte für die Schule eingesammelt.



Foto: privat

Konzert mit Duo NEUE HORIZONTE

Sonntag, 23. August, 19.00 Uhr, Kirche Feldberg
Das Duo reist in diesem Jahr mit einer Orgel (die auch Klavier und Cembalo enthält), dazu Querflöte, Alt- und Baßflöte.
Es ist eine ruhige, meditativ-kontemplative Musik, die den Menschen viel gibt, wie die sehr positiven Reaktionen seit Jahrzehnten zeigen.
Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Künstler wird gebeten.

9. Sommerkonzert in der Dorfkirche Carwitz

Mittwoch, 26. August, 20.00 Uhr, Dorfkirche Carwitz
Die beeindruckende Stimme von Dunja Averdung verschmilzt mit den virtuosen Gitarrenarrangements von Jörg Nassler zu einem Klangbild, das manchmal eine ganze Band vermuten lässt - Perkussion mit den Füßen, Geräusche mit der Stimme und eine Liedauswahl ohne Genre Grenzen.
Jazzklassiker und Popsongs erklingen neben beseelten Liedern von Sting, Bob Dylan, den Beatles, Hits von Amy Winehouse, James Taylor und Mexikanische Mariachi Musik.
www.liaisong.com, Eintritt: 10€



Foto: privat

Gregorian Voices in der Kirche Feldberg

Donnerstag, 27. August, 19.30 Uhr, Kirche Feldberg
Die Meister des Crossover-Genres spannen mit ihren Konzerten einen Bogen vom dunklen Zeitalter bis in die Moderne. Mit ihrem einstimmigen, spirituellen Gesang auf Latein hüten die sieben Stimmvirtuosen die musikalische Tradition des Abendlandes und finden doch einen zeitgemäßen Zugang zu den liturgischen Gesängen der katholischen Kirche sowie zur Pop-Musik. Das Vokal-Septett aus Russland ist ein Männerchor, der sich zum Ziel gesetzt hat, dem Publikum die Traditionen ihres Mönchordens nahezubringen. Deshalb tragen die Sänger auch auf der Bühne ihre persönlichen Kutten, um größtmögliche Authentizität zu erreichen.
Tickets: 19,90€ Vorverkauf, 22€ Abendkasse



Foto: privat

Konzert mit Tenor Piotr Czajkowski

Samstag, 29. August, 16.00 Uhr, Kirche Feldberg
Tenor Piotr Czajkowski singt populäre Klassik. Ein musikalischer Blumenstrauß. Es ertönen Melodien aus Oper, Operette und Musical sowie Schlager. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Unkosten der Künstler, die mit solchen Konzerten ihren Lebensunterhalt bestreiten, wird gebeten.



Foto: privat



Foto: Brunke Koch

Lebendiger Adventskalender

Ja, Weihnachten steht noch nicht unbedingt vor der Tür, aber wir überlegen schon, wie wir in diesem Jahr unseren Lebendigen Adventskalender füllen können.

Es gibt schon einige, die sich im letzten Jahr haben verführen lassen, sich für dieses Jahr als Gastgeberinnen und Gastgeber zur Verfügung zu stellen. Aber der Kalender ist noch längst nicht voll. Wenn Sie sich also vorstellen könnten, an einem Wochentag im Dezember ab 17 Uhr zu sich nach Hause ins Wohnzimmer oder auf den Hof einzuladen, dann melden Sie sich gern im Pfarrhaus bei Pastorin Brunke Koch (20405). Für musikalische Begleitung brauchen Sie nicht unbedingt zu sorgen, denn ich bin immer dabei und kann die Weihnachtslieder mit der Gitarre begleiten.

Feldberger Singkreis

Im letzten Gemeindebrief zur Gründung aufgerufen, hat sich nun der neue Feldberger Singkreis ein paar Mal getroffen. 14-täglich wollen wir uns nun treffen, um eine Stunde lang frei zu singen und zu klönen. Vor allem bekannte Volks- und Kirchenlieder standen bisher auf dem Plan, aber es spricht nichts dagegen, das Repertoire noch zu erweitern. Im Moment besteht ein Großteil des Kreises aus ehemaligen Chorsängerinnen, aber das soll Interessierte nicht schrecken. Auch mit vermeintlich weniger musikalischem Talent sind alle bei uns willkommen, denn wir sind KEIN CHOR, sondern eine Runde singfreudiger Menschen.

Die Termine für die nächsten Treffen entnehmen Sie bitte der letzten Seite mit den Veranstaltungsterminen.

Gottesdienst zum Weltkindertag

„Kinder haben Rechte! – dass es ihnen wohl ergeht“

Unter diesem Titel steht der Weltkindertag, den wir auch in diesem Jahr am 21.09. wieder zusammen mit Grundschulern und Kindergartenkindern in und um die Feldberger Kirche herum gestalten wollen. Wir beginnen in der Kirche um 09.30 Uhr mit einem Gottesdienst für Kinder und laufen dann draußen auf den von den Lehrerinnen aufgebauten Trimm-dich-Laufpfad um die Kirche. Herzliche Einladung an alle – ob Groß oder klein!

Motto 2015

**Kinder
willkommen!**



**Junge Gemeinde
Feldberg, Grünow-Triepkendorf und Rödlin**

**Wir treffen uns ab 18.00 Uhr zum Essen, Singen, Spielen, Reden am:
10.09. (Pfarrscheune Grünow)
08.10., 05.11., 03.12. (Gemeindehaus
Feldberg)**

Schulanfangsgottesdienst mit Taufe

Am Sonntag, den 30. August sind alle Schulanfänger und ihre Familien zum Gottesdienst nach Dolgen in die Rundkirche eingeladen. Ihr steht dann im Mittelpunkt, denn für Euch beginnt ein neuer aufregender Lebensabschnitt: Ihr kommt in die Schule. Dafür wollen wir Euch den Segen Gottes mitgeben.

Aber nicht nur Ihr, sondern alle, für die die Schule wieder begonnen hat, sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen. Der Gottesdienst beginnt um 15.00 Uhr.



Lesung: Die „Wunschkindpille“???

Nach der intensiv diskutierten neuen Strittmatter-Biographie der Historikerin Annette Leo, erschienen 2012, verlegt nun der Wallstein-Verlag Göttingen ihre neue Publikation: Die „Wunschkindpille“, weibliche Erfahrung und staatliche Geburtenpolitik in der DDR; Co-Autor Christian König. Der Kulturverein Grünow/Ollendorf lädt deshalb am Samstag, dem 26. September, um 19.00 Uhr, zu einer Lesung der Autorin in die Pfarr-

Tauferinnerung

„Taufe“ – was ist das eigentlich und was passiert da genau? Viele von Euch waren bestimmt ganz klein, als sie getauft wurden und



darin soll es in diesem besonderen Gottesdienst für Euch Kinder und Eure Familien gehen, Außerdem feiern wir auch gleich eine Taufe. Am 13. September laden wir Euch in die Kirche Grünow ein. Los geht es um 15.00 Uhr. Bitte bringt Eure Taufkerzen mit. Wir freuen uns auf diesen besonderen Gottesdienst!

*Kathrin Hofmann
Friederike Pohle*

scheune hinter dem Pfarrhaus in Grünow ein.

Annette Leo wird Auszüge aus ihrem Werk lesen und bei einem kühlen oder warmen Getränk an einem hoffentlich lauschigen Spätsommerabend gern mit uns Gästen ins Gespräch über diese Problematik kommen.

Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher.

Andrea Trampenau

Schulanfangsgottesdienst

Sa. 30.08.
Kirche
Dolgen
15.00 Uhr

Tauferinnerungsgottesdienst

Sa. 13.09.
Kirche
Grünow
15.00 Uhr

Lesung mit Anette Leo

Sa. 26.09.
Pfarrhof
Grünow
19.00 Uhr



Klaus Eichhorn
und seine Capella
Foto: Rue de Guerre

Senioren- nachmittag

Triepkendorf
Pfarrhaus
10.09.
15.30 Uhr

Konzert Capella Can- torum

Mechow
Kirche
19.09.
17.00 Uhr

Die Seele steigen lassen

Steinmühle
10.10.

Uhrzeit steht
noch nicht
fest.
Bitte die Aus-
hänge
beachten.

Capella Cantorum in Mechow

Am Samstag, den 19. September singt die Capella Cantorum aus Berlin in der Kirche Mechow. Unter der Leitung von Klaus Eichhorn erklingen Orgelwerke und Kantaten für Bass und Violine von Franz Tunder und Nicolaus Bruhns (zu dessen 350. Geburtstag) sowie die Missa à 4 von G.B. Asola. Das Ensemble wird begleitet von Georg Lutz

(Bass) und Irina Kisselova (Barockvioline). Das Konzert beginnt 17.00 Uhr. Anschließend sind Sie herzlich eingeladen, noch ein wenig vor der Kirchentür bei einem Weinimbiss zu verweilen. Der Eintritt ist frei – um eine Spende für das Ensemble wird herzlich gebeten.

Neue Chorleiterin für Grünow

Nachdem Hans-Jürgen Küsel die Leitung des Grünower Kirchenchores abgegeben hat, freuen wir uns sehr, dass ab 08. September Cornelia Seidel dessen Leitung übernehmen wird.

xxx

Seniorenachmittag

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag nach Triepkendorf am Donnerstag den 10. September ab 15.30 Uhr. An diesem Nachmittag wird Britta Daedelow zu Gast sein und mit uns altbekannte Lieder singen und Geschichten von Rudolf Tarnow zu Gehör bringen dies natürlich plattdeutsch. Der Bus fährt zu den altbekannten Zeiten.

Bus-Route 1 (3,50 €): Goldenbaum 14:45 Uhr, Carpin 14:55 Uhr, Georgenhof 15:00 Uhr, Berfeld 15:05 Uhr, Ollendorf 15:10 Uhr, Grünow 15:15 Uhr, Dolgen 15:20 Uhr, Koldenhof/Sägewerk/Gräpkenteich 15:25 Uhr Bus-Route 2 (3,50 €): Mechow 15:00 Uhr.

Für Laeven, Hasselförde: Interessenten melden sich bitte bei Pastorin Pohle oder direkt bei Fa. Tonne, da sonst die Dörfer nicht befahren werden.

Familienfreizeit in Zingst

Vom 02. bis zum 04. Oktober sind alle Familien aus den Kirchengemeinden Strelitzer Land und Grünow-Triepkendorf zur Familienfreizeit auf den Zingsthof in Zingst eingeladen. Das Wochenende gestalten mit uns die Schauspieler und Theaterpädagogen Martina und Klaus Herre aus Neustrelitz. Unter dem Thema „Das Neue im Alten finden“ werden wir uns Bilder alter Meister genauer anschauen

und auf vielfältige Weise Neues an ihnen (und uns) entdecken - und natürlich auch die Ostsee genießen..

Alle Familien sind herzlich eingeladen, die der Christenlehrekinder bekommen im neuen Schuljahr noch extra eine Einladung. Im Namen des Vorbereitungs-teams

Katrin Hofmann

Familienfreizeit

Zingst
02.-04.10.

Erntedankgaben für die Kirchen

Am letzten September- und ersten Oktoberwochenende feiern wir in unserer Gemeinde die Erntedankgottesdienste. Mit unseren Gaben aus Feld und Garten wollen wir unsere Kirchen reich schmücken und damit unsere Dankbarkeit ausdrücken. Am 26.09. werden in Mechow und am 27.09. Triepkendorf die Erntedankgottesdienste gefeiert. Die Erntegaben können wie jedes Jahr am Samstag den 26.09. ab 15.00 Uhr in Triepkendorf oder vor dem Gottesdienst in den Kirchen

abgegeben werden. Wer beim Schmücken helfen möchte, ist herzlich willkommen.

Am 04.10. feiern wir dann in Grünow Erntedank. In diesem Gottesdienst wird auch der Chor singen. Gern können Sie Ihre Erntegaben am Samstag den 03.10. oder vor dem Gottesdienst in der Kirche Grünow abgeben, und vielleicht haben Sie auch Lust und Freude, beim Schmücken zu helfen.



Friedhofseinsatz in Grünow

Bevor der Winter kommt, soll der Grünower Friedhof mal wieder „hübsch“ gemacht werden. Am 24.10. sollen eingewachsene Grabsteine freigeschnitten, Efeu entfernt und kleinere Rodungen vorgenommen werden. Bitte bringen Sie Hecken- und Baum-scheren u.ä. mit. Gebraucht werden auch Motorsensen, Harken und,

nicht zuletzt, reichlich gute Laune. Für das leibliche Wohl wird anschließend auf dem Pfarrhof gesorgt sein.

Los geht es um 9.30 Uhr. Bis zum Mittag, sollte dann alles geschafft sein. Ich freue mich auf viele Helfer
Ihre Pastorin
Friederike Pohle

Friedhofseinsatz

Grünow
Friedhof
24.10.
09.30 Uhr.

Geburtstage in unseren Gemeinden

Allen Jubilaren gratulieren wir herzlich! Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für Ihr neues Lebensjahr.

Feldberg

01.08.	Waltraud Lappe	Feldberg, 81 Jahre
05.08.	Günther Schulz	Feldberg, 81 Jahre
	Gerhard Karge	Feldberg, 80 Jahre
07.08.	Ingrid Krämer	Feldberg, 80 Jahre
08.08.	Anne-Marie Moll	Feldberg, 94 Jahre
13.08.	Helma Roloff	Feldberg, 84 Jahre
16.08.	Erika Annas	Feldberg, 75 Jahre
23.08.	Gisela Schmidt	Feldberg, 91 Jahre
24.08.	Günter Lindenborn	Feldberg, 75 Jahre
26.08.	Christa Abel	Conow, 82 Jahre
	Ewald Utnehmer	Lüttenhagen, 81 Jahre
31.08.	Edith Hasenpusch	Feldberg, 83 Jahre
01.09.	Claus Klar	Feldberg, 84 Jahre
	Siegfried Hübner	Feldberg, 75 Jahre
02.09.	Ursula Zornikau	Feldberg, 81 Jahr
07.09.	Heinz Köller	Carwitz, 83 Jahre
11.09.	Ilse Penschinski	Feldberg, 88 Jahre
15.09.	Amilda Kühl	Feldberg, 89 Jahre
	Elenor Tiedt	Feldberg, 89 Jahre
	Erdmute Plaswich	Feldberg, 75 Jahre
21.09.	Erwin Patzer	Feldberg, 83 Jahre
22.09.	Edeltraut Peters	Feldberg, 80 Jahre
28.09.	Eleonore Janetzka	Feldberg, 89 Jahre
	Peter Vitense	Feldberg, 75 Jahre
29.09.	Anneliese Jeziorowski	Feldberg, 92 Jahre
01.10.	Gustav-Adolf Wendt	Feldberg, 85 Jahre
02.10.	Walter Rechlin	Feldberg, 84 Jahre
03.10.	Willi Dittmar	Feldberg, 87 Jahre
12.10.	Helga Holz	Feldberg, 82 Jahre
15.10.	Erika Blasberg	Carwitz, 96 Jahre
16.10.	Siegfried Zühlke	Feldberg, 85 Jahre
	Waltraud Zeugner	Feldberg, 80 Jahre
17.10.	Gerda Wendt	Feldberg, 82 Jahre
	Herta Goletz	Lüttenhagen, 80 Jahre
18.10.	Erika Roloff	Wittenhagen, 83 Jahre
	Helga Krüger	Conow, 82 Jahre

23.10.	Edeltraut Vitense	Feldberg, 70 Jahre
27.10.	Wilfried Lange	Feldberg, 75 Jahre
30.10.	Erna Kallies	Feldberg, 84 Jahre

Grünow-Triepkendorf

02.08.	Renate Hollstein	Grünow, 78 Jahre
03.08.	Gisela Bläsing	Ollendorf, 83 Jahre
12.08.	Gertrud Hoppe	Carpin, 77 Jahre
15.08.	Helmut Wirsich	Koldenhof, 73 Jahre
16.08.	Willi Lobitz	Triepkendorf, 83 Jahre
17.08.	Fred Beier	Mechow, 89 Jahre
	Erhard Boneß	Georgenhof, 74 Jahre
18.08.	Hans-Dietrich Flaßhaar	Triepkendorf, 77 Jahre
30.08.	Maria Pasewald	Neustrelitz, 86 Jahre
	Hermann Steinführer	Goldenbaum, 75 Jahre
31.08.	Irene Müller	Dolgen, 89 Jahre
01.09.	Ingrid Hankel	Mechow, 86 Jahre
03.09.	Renate Lonkowsky	Grünow, 71 Jahre
04.09.	Edith Lobitz	Triepkendorf, 82 Jahre
09.09.	Ingrid Welz	Koldenhof, 77 Jahre
10.09.	Konrad Schmidt	Triepkendorf, 83 Jahre
13.09.	Wilhelm Zamzow	Triepkendorf, 74 Jahre
14.09.	Horst Sendel	Georgenhof, 76 Jahre
16.09.	Hans-Ulrich Mollzahn	Grünow, 75 Jahre
17.09.	Liesla Palleschitz	Triepkendorf, 78 Jahre
18.09.	Wally Krage	Dolgen, 86 Jahre
21.09.	Willi Görß	Grünow, 81 Jahre
	Siegfried Wackrow	Bergfeld, 91 Jahre
22.09.	Brigitte Reinhold	Bergfeld, 81 Jahre
24.09.	Günther Görß	Grünow, 77 Jahre
29.09.	Gerhard Rähse	Bergfeld, 76 Jahre
30.09.	Helga Runge	Hasselförde, 78 Jahre
10.10.	Erich Jurgeleit	Dolgen, 86 Jahre
12.10.	Erika Nolte	Carpin, 72 Jahre
15.10.	Ursula Leinbaum	Triepkendorf, 74 Jahre
18.10.	Ilse Neubert	Mechow, 85 Jahre
	Brigitte Pieper	Bergfeld, 83 Jahre

20.10.	Heinz Schnabel	Hasselförde, 83 Jahre			Rosemarie Blachnick	Watzkendorf, 73 Jahre
21.10.	Maria-Berta Stapel	Bergfeld, 74 Jahre	08.10.	Helga Gauche	Warbende, 69 Jahre	
22.10.	Walter Neubert	Mechow, 82 Jahre	11.10.	Hanni Rödlin	Blankensee, 76 Jahre	
23.10.	Werner Roth	Carpin, 80 Jahre		Linda Wiese	Warbende, 67 Jahre	
	Waltraud Schmidt	Gräpkenteich, 84 Jahre	12.10.	Heinz Sump	Neustrelitz, 90 Jahre	
31.10.	Inge Perschall	Grünow, 77 Jahre	13.10.	Eva Andert Watzkendorf,	76 Jahre	

Rödlin-Warbende

01.08.	Edith Krüger	Warbende, 89 Jahre	23.10.	Geraldine Herrmann	Rödlin, 76 Jahre
04.08.	Hildemar Rotzal	Groß Schönf., 82 Jahre		Gerda Weden	Neuhof, 76 Jahre
	Waltraud Dietterle	Blankensee, 67 Jahre	24.10.	Christel Gau	Groß Schönf., 81 Jahre
05.08.	Anneliese Schröder	Quadensch., 85 Jahre		Hildegard Hoeth	Rödlin, 79 Jahre
06.08.	Elke Strahl	Watzkendorf, 74 Jahre	27.10.	Zierde Wüstenberg	Thurow, 87 Jahre
	Elke Schneider	Watzkendorf, 65 Jahre	28.10.	Gerhard Rödlin	Blankensee, 80 Jahre
07.08.	Lydia Deichmann	Quadensch., 81 Jahre			
11.08.	Werner Müller	Watzkendorf, 84 Jahre			
12.08.	Christa Schnittger	Warbende, 81 Jahre			
	Evelyn Borgwardt	Wanzka, 82 Jahre			
13.08.	Elke Günther	Stolpe, 73 Jahre			
15.08.	Edith Moritz	Rödlin, 77 Jahre			
17.08.	Eveline Klingbeil	Stolpe, 75 Jahre			
20.08.	Dora Kolbatz	Hoffelde, 77 Jahre			
24.08.	Irmgard Hermann	Neustrelitz, 84 Jahre			
27.08.	Inge Kundt	Watzkendorf, 81 Jahre			
	Eulalie Munder	Watzkendorf, 75 Jahre			
	Edda Zarpentin	Warbende, 75 Jahre			
28.08.	Anna Gäde	Flatow, 87 Jahre			
30.08.	Erich Hofmann	Rödlin, 75 Jahre			
	Joachim Niemann	Warbende, 74 Jahre			
01.09.	Gerda Zahn	Neuhof, 83 Jahre			
05.09.	Elke Pahl	Blankensee, 77 Jahre			
	Dorothea Peters	Wanzka, 65 Jahre			
06.09.	Herbert Welz	Warbende, 84 Jahre			
09.09.	Klara Abel	Quadensch., 79 Jahre			
10.09.	Heinz Pöller	Blankensee, 85 Jahre			
11.09.	Siegrid Schweigl	Möllenbeck, 66 Jahre			
14.09.	Heinz Peters	Wanzka, 65 Jahre			
23.09.	Heidi Schneider	Watzkendorf, 68 Jahre			
30.09.	Meta Köpke	Blankensee, 85 Jahre			
02.10.	Bärbel Reimer	Rödlin, 75 Jahre			
03.10.	Heidi Gizewski	Rödlin, 67 Jahre			
04.10.	Edeltraut Mrotzek	Blankensee, 80 Jahre			
	Christel Grützmacher	Blankensee, 77 Jahre			
07.10.	Henni Ribbeck	Watzkendorf, 85 Jahre			



Die Havelberger Kirche St. Laurentius im Zeichen der Hortensie.

Foto: BUGA-Zweckverband



Foto: BUGA-Zweckverband

Der neubeflante Kreuzgang im Havelberger Dom

Auf zur BUGA!

Seniorenfahrt nach Havelberg

Die Kirchenregion Strelitz lädt alle Senioren herzlich ein zur Tagesreise am Mittwoch, den 16. September. Gestartet wird um 7.30 Uhr aus Feldberg (Bahnhofstraße, gegenüber der Schule). Der Bus fährt über Carpin (7.40 Uhr), Alt Strelitz (Alex, 8.00 Uhr), Kiefernheide (KH-Zentrum 8.10 Uhr), Neustrelitz (Neuer Markt 8.15), Wesenberg (Kirche gegen 8.30) und Mirow („Schulkurve“ gegen 8.45). Wir fahren zuerst nach Stölln ins Fliegerzentrum Lilienthal, nach dem Mittagessen geht es weiter nach Havelberg, dort besichtigen wir den Dom und das BUGA-Gelände. Zu Kaffeetafel mit Volksliedersingen machen wir noch einen Abstecher an die Elbe, nach

Sandau. Nach einem Reisesegen in der Kirche treten wir die Rückfahrt an. Gegen 20.00 Uhr werden wir zurück sein. Sie entscheiden selbst, wieviel Sie jeweils laufen können und möchten.

Im Reisepreis von 45,-€ sind die Busfahrt, Eintritts- und Führungsgelder, ein einfaches Mittagessen und Kaffee und Kuchen enthalten. Bitte melden Sie sich an bis zum 4. September in Ihren Pfarrämtern, bzw. bei Susanne Heinrich in Mirow, bei Astrid Krebs in Feldberg oder bei Pastorin Seidel in Alt Strelitz. Dort können Sie auch den Reisebeitrag bezahlen oder ihn in bar zur Fahrt mitbringen. Wir freuen uns über viele Reiselustige!

Der Fisch in uns

Als Christen haben wir ja zuerst die biblische Schöpfungsgeschichte parat, wenn es um die Entstehung unserer Welt geht. Aber diese erschließt ja dem naturwissenschaftlich interessierten Menschen nicht, wie die in sieben Tagesabschnitten in der Bibel zusammengefasste Entwicklung der Lebewesen dieser Welt vonstatten ging – zumal nach heutiger Kenntnis diese „sieben Tage“ sich tatsächlich über ca. 3,5 Milliarden Jahre erstreckten. Da wir einen naturwissenschaftlich sehr interessierten Sohn haben, hat meine Schwester uns unlängst das kleine Taschenbuch von Neil Shubin: „Der Fisch in uns“ geschenkt. Ich habe dieses Buch als erster der Familie gelesen und war total fasziniert, wie der Autor mich naturwissenschaftlichen Laien in seinen Bann schlägt und mir den Stand der Forschung einfach und einleuchtend erklärt.

In „Der Fisch in uns“ zeigt Neil Shubin an fossilen Knochenmustern, aber auch mithilfe moderner Genetik, wie viel Fisch noch in uns steckt. So formt ein einziges Gen – Sonic Hedgehog – nicht nur die Flossen im Urfisch, sondern auch die menschlichen Finger und Zehen. Dieser Vorgang ist in allen Tieren ein Grundmuster. Und er wirkt überall auf die gleiche Weise: Beim Rochen, bei Hai und Huhn, bei der Maus, am Ende sogar bei uns Menschen. Wenn man einen Fischembryo und einen menschlichen Embryo im Frühstadium ver-

gleicht, sieht man: Sie sind beinahe identisch. Beide Embryonen haben einen Kopf, einen Rumpf, einen Schwanz und andere gleiche Merkmale. Doch dies ist eines der größten Geheimnisse der Evolution: Wie konnte sich ein Fisch mit Flossen zu einem Lebewesen mit Armen und Beinen entwickeln? Charles Darwin stellte die Theorie von Urzeitwesen auf, die übergangsweise diese Lücke füllten. Wie jedoch sollten diese Wesen ausgesehen haben? Mit Knochen, mit Flossen oder mit beidem? Eine solche Kreatur ist die entscheidende Schnittstelle zur Entwicklung der menschlichen Hand – und der Paläontologe Neil Shubin hat deren Fossilien in der kanadischen Arktis gefunden: „Tiktaalik“ – das bedeutet „langer Frischwasserfisch“. Dies ist das Tier, das Darwin imaginiert hatte, eine echte anatomische Mischung, halb Fisch, halb Amphibie. Mit Eigenschaften eines Fisches, wie Schuppen, Flossen und Kiemen, aber auch mit Lungen zum Atmen. Solche „Brückentiere“ sind sehr wichtig, um die Geschichte der Entstehung der Arten erklären zu können. Dieses Buch kann ich jedem empfehlen, der ein bisschen mehr wissen möchte, es ist kurzweilig und spannend geschrieben und auch für den interessierten Laien gut verständlich. Es hebt für mich nicht die Schöpfungsgeschichte auf, sondern erläutert diese.

Eberhard Krebs



**Neil Shubin:
Der Fisch in
uns, Fischer
Verlag 2009,
245 S.
9,95€**

Veranstaltungen Grünow-Triepkendorf

Christenlehre

Mo	Klasse 1-3	Grünow, Pfarrhaus	14.15 – 15.15 Uhr
Mo	Klasse 4-6	Grünow, Pfarrhaus	16.30 – 17.30 Uhr
Do	Klasse 1-6	Triepkendorf, Pfarrhaus	16.00 – 17.00 Uhr

Band „Grünko(h)l“ Grünow, Pfarrhaus Mi 17.00 Uhr

Chor Grünow, Pfarrhaus Di 19.30 Uhr

Andacht im Kindergarten Dolgen, KiTa „Regenbogen“
Carpin, KiTa „Käferburg“ Fr 09.00 Uhr (monatl.)

Veranstaltungen Rödlin-Warbende

Kinderkirche Pfarrhaus Rödlin 09.00-12.00 Uhr
am 2. Samstag im Monat
Termine: 12.09., 10.10., 14.11., 12.12.

Gemeindenachmittage 14.00-16.00 Uhr
Quadenschönfeld (Gemeindesaal), Termine: 18.08., 15.09., 20.10.
Rödlin (Pfarrhaus), Termine: 20.08., 17.09., 15.10.
Warbende (Winterkirche), Termine: Do., 13.08., 10.09., 08.10.
Stolpe (Fr. Günter, Stolpe 10), Termine: 04.08., 01.09., 06.10.

Frauenfrühstück 08.30 Uhr
nächste Termine: 15.10. (Pfarrhaus Rödlin),
19.11. (Fr. Wendel, Am Kirchsee 4, Rödlin)

Malgruppe (Pfarrhaus Rödlin, Leitung: Herr Hackel) 19.00 Uhr
nächste Termine: 08.09., 13.10., 10.11., 08.12.

Töpferkreis (Pfarrhaus Rödlin, Leitung: Frau Hackel) 18.30 Uhr
nächste Termine: 14.09., 28.09., 05.10., 19.10., 02.11., 05.12., 14.12.

Anmeldung der neuen KonfirmandInnen:

Am 02.09. können sich die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden zwischen 15.00 und 18.00 Uhr im Pfarrhaus für den Unterricht anmelden.

Bitte bringt das Familienstammbuch bzw. Eure Geburtsurkunde mit.

Ich freue mich auf Euch!

Veranstaltungen Feldberg

Christenlehre (Jugendraum im Gemeindezentrum, Prenzlauer Str. 18)

Die Christenlehre startet wieder für alle Kinder der 2. bis 6. Klasse in der zweiten Schulwoche. Die jeweiligen Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Alle Christenlehrekinder bekommen rechtzeitig eine persönliche Einladung.

Einen **Gottesdienst für GROß & klein** zum Schulanfang feiern wir am Sonntag, den 06. September 2015 um 10.00 Uhr in der Feldberger Kirche. Alle Schulanfänger sind mit ihren Familien hierzu besonders eingeladen, um den Segen für ihren neuen Lebensabschnitt zu empfangen.

Seniorenkreis (Gemeindezentrum)

monatlich am 3. Donnerstag im Monat

14.30 – 16.30 Uhr

nächste Termine: 20.08., 17.09., 15.10.

Frauenfrühstück (Clubraum im Gemeindezentrum)

monatlich am 1. Mittwoch im Monat

09.00–10.30 Uhr

nächste Termine: Augusttermin entfällt, 03.09., 01.10.

Frauenabend (Gemeindezentrum)

monatlich am 4. Mittwoch im Monat

19.30–21.00 Uhr

nächste Termine: Augusttermin entfällt, 23.09., 28.10.

Eltern-Kind-Kreis (Gemeindezentrum)

nach den Sommerferien jeden 2. und 4. Donnerstag (geändert) im Monat

nächste Termine: 28.08., 11.09., 25.09., 09.10., 23.10.

16.00–17.30 Uhr

Posaunenchor (Gemeindezentrum, Ansprechpartner: Martin Robeck)

wöchentlich, montags

18.30–20.00 Uhr

Gospelchor (Gemeindezentrum, Ansprechpartnerin: Linda Psaute)

i. d. R. 14-täglich, dienstags

19.00–21.00 Uhr

nächste Termine: 08.09., 22.09., 06.10., 22.10.

Sportgruppe/Callanetics (Gemeindezentrum)

2x in der Woche, dienstags und donnerstags

08.30–09.30 Uhr

Singkreis (Gemeindezentrum)

i. d. R. 14-täglich, mittwochs

17.00–18.00 Uhr

nächste Termine: 26.08., 09.09., 07.10., 28.10.

Getauft wurden:

Mia Eileen Schönbeck
Helene Kunz, Triepkendorf/Berlin



Konfirmiert wurden:

Hanna Böckermann, Grünow
Charlotte Lindheimer, Feldberg
Eva Pieczynski, Fürstenhagen
Malte Schürmann, Grünow
Marie Schumacher, Lüttenhagen
Antonia Tonne, Koldenhof
Anne Ziemann, Grünow



Getraut wurden:

Thomas und Susanne Bothe, geb. Sierotta, Berlin
Christoph und Johanna Matuzak, geb. Kircher, Berlin
Steffen und Diane Schönbeck, geb. Scheibner



Kirchlich bestattet wurden:

Gerhard Frick, 78 Jahre, Potsdam/Wanzka
Manfred Meyn, 75 Jahre, Blankensee/Watzkendorf
Anna Krage, geb. Mussehl, 96 Jahre, Feldberg/Groß Schöfeld
Horst Schirmmacher, 89 Jahre, Wanzka



Urlaub und Vertretungsdienste

Pastorin Koch ist vom bis auf Familienfreizeit in Norwegen. Ihre Vertretung übernehmen die Pastoren Cornelia Seidel und Iven Benk.

Pastorin Koch ist 12.10.-23.10. im Urlaub. Ihre Vertretung übernimmt Pastorin Pohle aus Grünow.

Pastorin Pohle ist vom 01.08.-23.08. im Urlaub. Ihre Vertretung übernimmt: 01.08.-07.08. Pastorin Cornelia Seidel aus Alt-Strelitz (03981/205542)
vom 08.08.-14.08. Pastor Iven Benk aus Wesenberg (039832/20431)
vom 15.08.-23.08. Pastorin Brunke Koch aus Feldberg.



<p>Kirchengemeinde Feldberg</p> <p>Brunke Koch Pastorin z.A. Prenzlauer Straße 18 17258 Feldberger Seenlandachaft OT Feldberg Tel: 039831-20405 feldberg@elkm.de</p> <p>Astrid Krebs Katechetin Tel: 039831-22343 astridkrebs65@googlemail.com</p> <p>NN Küster</p> <p>Bankverbindung IBAN: DE72 5206 0410 0205 3700 19 BIC: GENODEF1EK1</p>	<p>Kirchengemeinde Grünow-Triepkendorf</p> <p>Friederike Pohle Pastorin z.A. Dorfstraße 19 17237 Grünow Tel: 039821-40243 gruenow-triepkendorf@elkm.de</p> <p>Katrin Hofmann Katechetin Tel: 03981-202383 hofkatrinmann@web.de</p> <p>Bankverbindung IBAN: DE81 5206 0410 0005 3700 19 BIC: GENODEF1EK1</p>	<p>Kirchengemeinde Rödlin-Warbende</p> <p>Geske Leweke Pastorin z.A. Blankenseer Str. 34 17237 Rödlin Tel: 039826-76844 roedlin-warbende@elkm.de</p> <p>Maren Pakusa Leitung der Tel: 039831-529494 Kinderkirche maren.pakusa@gmx.de</p> <p>Bankverbindung IBAN: DE81 5206 0410 0005 3700 19 BIC: GENODEF1EK1</p>
---	---	--



Foto: BK

Bodenbild zum Erntedankfest aus der Kirche Fürstenhagen

Impressum

Herausgeber:	KG Grünow-Triepkendorf KG Feldberg KG Rödlin-Warbende
Redaktion:	Friederike Pohle Brunke Koch Katrin Hofmann Eberhard Krebs Astrid Krebs Rosemarie Fischer Geske Leweke
Druck:	Gemeindebriefdruckerei
Foto Titelseite:	Brunke Koch, Affenbrotbaum aus Brasilien
Auflagenhöhe:	2300
Redaktionsschluss:	24.07.2015

Blätterfall

*Der Herbstwald
raschelt um mich her.
Ein unabsehbar
Blättermeer
entperlt dem Netz
der Zweige.
Du aber,
dessen schweres Herz
mitklagen will
den großen Schmerz:
Sei stark,
sei stark und schweige!*

*Du lerne lächeln,
wenn das Laub
dem leichteren Wind
ein leichter Raub
hinabschwankt
und verschwindet.
Du weißt,
dass just Vergänglichkeit
das Schwert,
womit der Geist der Zeit
sich selber überwindet.*

*Christian Morgenstern
(1871 - 1914)*